

Urspr. betrug das A.-K. M. 600 000 u. wurde erhöht 1884 auf M. 1 200 000, 1886 auf M. 2 500 800, 1888 auf M. 5 000 400, 1890 auf M. 7 500 000, 1894 auf M. 12 600 000, 1895 auf M. 20 000 000, ferner lt. G.-V.-B. v. 10./4. 1897 auf M. 25 400 000 (M. 5 400 000 neue Aktien emittiert mit 125%), lt. G.-V.-B. v. 10./1. 1898 auf M. 35 000 000 durch Ausgabe von M. 9 600 000 in 8000 Aktien à M. 1200 (wovon 2708 Stück vollbezahlt mit Div.-Ber. ab 1./1. 1898 u. 5292 Stück mit Einzahl. in 4 Terminen in 1898 u. halbjähr. Div.-Ber. pro 1898), angeboten 5292 Stück den Aktionären 31./1.—10./2. 1898 mit 134%. Weiter erhöht lt. G.-V.-B. v. 15./4. 1899 um M. 7 200 000 (auf M. 42 200 000) in 6000 Aktien à M. 1200 (div.-ber. für 1899 zur Hälfte), hiervon angeboten 5833 Stück den Aktionären 25./4.—5./5. 1899 zu 130% (auf M. 6000 alte Aktien konnten M. 1200 neue Aktien bezogen werden); von diesen Aktien waren 25% u. Aufgeld samt Spesen sofort, 50% am 1./7. u. 25% am 25./8. 1899 einzuzahlen. Die G.-V. v. 24./4. 1901 beschloss Erhöh. des A.-K. um M. 7 800 000 (auf M. 50 000 000) in 6500 Aktien à M. 1200 mit Div.-Recht ab 1./1. 1901, begeben zu 115%, angeboten den Aktionären 6.—20./5. 1901 zu 120% plus 4% Stück-Zs. ab 1./1. 1901, einzuzahlen 30% u. das Aufgeld bei der Anmeldung; 40% am 20./6. 1901 u. restliche 30% am 1./8. 1901. Auf nom. M. 13 200 alte Aktien entfielen 2 neue à M. 1200.

Die a.o. G.-V. v. 21./6. 1911 beschloss: 1) Genehm. der mit der Rhein. Creditbank, Mannheim, auf 30 Jahre vereinbarten Interessengemeinschaft. (Siehe hierüber diese Ges.) 2) Herabsetz. des A.-K. von M. 50 000 000 um höchstens M. 10 000 000 bis auf M. 40 000 000 im Wege der Zus.legung der Aktien im Verhältnis von 5:4 zum Zwecke der Vornahme von Abschreib. sowie von Reservestellungen. (Frist 10./7.—18./11. 1911). Es war den Aktionären anheimgestellt, die Zus.legung ihrer Aktien dadurch abzuwenden, dass sie die Aktien der Ges. behufs Verwendung zum Angebot an die Aktionäre der Süddeutschen Bank (siehe Ziffer 3) zur freien Verfügung überliess mit der Massgabe, dass sie von je nominal M. 6000 nominal M. 4800 zurückerhielten. Insoweit die Aktien zur Verfügung gestellt wurden, unterblieb die Herabsetzung. Sämtl. Aktien bis auf M. 88 500 wurden eingereicht, die für kraftlos erklärt u. durch neue Stücke ersetzt sind. Eine förmliche Herabsetzung des A.-K. war mithin nur für 20% aus diesen nicht freiwillig eingereichten M. 88 500 erforderlich, also um M. 17 700 u. um diesen Betrag wurde das A.-K. sofort wieder erhöht, sodass es nach wie vor M. 50 000 000 beträgt. 3) Genehmig. des mit der Süddeutschen Bank, Mannheim, abgeschlossenen Fusionsvertrages, wonach für das A.-K. der Süddeutschen Bank (M. 12 000 000) die zur Verfügung gestellten M. 10 000 000 Aktien der Pfälz. Bank u. M. 100 bar gegen Rückgabe des Div.-Scheines pro 1911 gewährt wurden. Die Wirkung dieser Transaktion ergab für die Pfälz. Bank nicht nur einen Buchgewinn von M. 10 000 000, sondern auch einen Fusionsgewinn von M. 1 882 362, zus. M. 11 882 362. Hiervon wurden die Kosten mit ungefähr M. 1 200 000 bestritten u. M. 1 350 000 zur Erhöhung des gesetzl. R.-F. der Bank verwendet, wodurch dieser die Höhe von M. 10 000 000 erreichte. Ferner wurden rund M. 4 000 000 auf Debit, Effekten- u. Konsortialbestände abgeschrieben, sodass ein Betrag von rund M. 5 000 000 verblieb, der zu stillen Rücklagen dient.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. **Gen.-Vers.:** Spät. im Juni.

Stimmrecht: Je M. 600 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), event. Sonderrücklagen u. Extra-Abschreib., 4% Div. den Aktionären, vom Rest 10% Tant. für A.-R., Rest nach G.-V.-B. Für 1911 bis 1915 hat die Rhein. Creditbank in Mannheim eine jährl. Div. in gleicher Höhe wie die eigene Div. garantiert, wogegen die Pfälzische Bank aus ihrem Gewinn 10 Jahre lang vorweg je M. 500 000 an die Rheinische Creditbank abzuführen hat. Jedes der beiden Institute zahlt aus seinem Gewinn bis zu 7% Div. Der Rest des Reingewinnes fällt an jedes der beiden Institute im Verhältnis des A.-K. zurück. Für 1911 erhielt die Pfälz. Bank von der Rhein. Creditbank M. 59 310.

Bilanz am 31. Dez. 1912: Aktiva: Kassa, Geldsorten u. Coup. 3 829 421, Guth. bei Noten- u. Abrechn.-Banken 2 965 474, Wechsel u. verzinsl. Schatzanweisungen 30 419 523, Nostroguth. bei Banken u. Bankfirmen 9 395 039, Report u. Lomb. 7 534 951, Vorschüsse auf Waren 1 339 278, eig. Wertp. 14 123 647, Konsortialbeteilig. 4 549 276, gedeckte Debit. 106 756 912, ungedeckte do. 65 815 404, (Avale 12 485 483), Bankgebäude 6 665 550, sonst. Immobil. 1 186 573, Mobil. 75 000, Hypoth., Zessionen u. Restkaufschillinge 3 678 077, kommanditarische Beteilig. 518 000. — Passiva: A.-K. 50 000 000, R.-F. 10 000 000, Spez.-R.-F. 200 000, Delkr.-F. 600 000, Guth. deutscher Banken u. Bankfirmen 14 280 112, Einlagen 57 361 844, sonst. Kredit. 51 155 221, Akzente 65 447 594, (Avale 12 485 483), Passiv-Hypoth. 2 167 406, Beamten-Pens.- u. Unterst.-F. 1 467 542, Talonsteuer-Res. 200 000 (Rüchl. 125 000), Div. 3 500 000, do. unerhob. 5343, Übergangs-Saldi der Zentrale u. Filialen untereinander 16 098, Kto a nuovo 1 780 969, Interessengemeinschafts-Kto (Vortrag) 120 000, ordentl. Vortrag 550 000. Sa. M. 258 852 131.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Geschäfts-Unk. inkl. Tant. der Fil.-Vorst. 2 542 644, Gewinn 6 087 297 (davon II. Rate an Rhein. Creditbank 500 000, Div. 3 500 000, Tant. an A.-R., ständige Kommission u. an Vorst. 696 693, Abschreib. auf Bankgebäude 101 512, do. auf Mobil. 30 716, Rückstell. u. Abschreib. auf Debit. 300 000, z. Talonsteuer-Res. 125 000, Grat. u. z. Organis.-Kto 163 375, ordentl. Vortrag 550 000, Interessengemeinschafts-Vortrag 120 000). — Kredit: Vortrag 570 000, Zs. u. Diskont 3 876 759, Provis. 2 403 790, Effekten u. Konsortial 1 452 042, Coup. u. Sorten 61 267, Devisen 193 711, sonst. Gewinne 72 370. Sa. M. 8 629 942.

Kurs: Ende 1893—1912: In München: 119.80, 131.50, 143.50, 141.50, 149.50, 144.50, 140.20, 136, 113.40, 102.75, 110, 102.50, 103.50, 102.70, 100, 101, 101.25, 105, 133.50, 126%. —